

Notfütterungskonzept einige Gedanken

Gemäss Ausbildungskommission und neuem Rahmenprogramm soll auch das Notfütterungskonzept den JJ vermittelt werden. Daraus ergeben sich Lernziele über welche die JJ an der Prüfung Bescheid wissen müssen.

Das Notfütterungskonzept kann in seiner Form so nur schlecht instruiert werden. Zu viele Fragen und Unklarheiten sind offen und im Konzept nicht vorhanden.

Grundlagen

Auf welchen Grundlagen beruht das Konzept

Wer steht konkret hinter dem Konzept.

Wann wurde das Konzept das letzte Mal überarbeitet.

Wer hat das Konzept geschrieben und an wen wurde es verteilt.

Eine gewisse Verbindlichkeit ist heute nicht erkennbar.

Termine

Das Konzept sagt vor, dass der Zeitpunkt einer Notfütterung nur in Zusammenarbeit mit der Wildhut und den lokalen Hegeverantwortlichen der jeweiligen Jagdvereine bestimmt wird.

Nach meinem Wissensstand ist dies nicht der Fall. Oder es wird unzureichend oder gar nicht informiert. Hier fehlen verbindliche Termine um sich konkret über eine Notfütterung Gedanken zu machen.

Weiter steht im Konzept : *Nur in aussergewöhnlichen Situationen, bei welchen das Wild in hohen Zahlen zu verhungern droht, dann – **und nur dann** – setzt die Notfütterung ein!*

Die Situation ist gegeben bei frühem Winterbeginn, langdauernder Winter mit anhaltender grosser Kälte, anhaltend hohen Schneelagen welche die Fortbewegung stark einschränken.

Wie hoch muss Zahl der zu verhungernenden Wildtiere sein um eine Notfütterung auszulösen. Wird eine Notfütterung müsste so wie so vor der Feststellung von verhungernenden Tieren ausgelöst werden. Ansonsten dies kein Sinn mehr macht.

Wie hoch muss die Schneelage sein, wie lange muss für das Wild eine prekäre Lage anhalten um eine Notfütterung auszulösen ? Das Konzept müsste dazu Auskunft geben.

Im Prinzip müssten Pflichtlager bereits im Sommer mit geeignetem Heu, Laubheu etc. erstellt werden.

Man spricht gar von wissenschaftlichen Untersuchungen die aufzeigen, dass Fütterungen während des Winters keine positiven Auswirkungen auf die körperliche Verfassung nach sich ziehen usw. was richtig ist, nur ist es eine Tatsache, dass das Wild heute viel, viel mehr gestört ist als noch vor 2-3 Jahren. Eine Notfütterung hängt demzufolge nicht nur von der Wetter- und der Schneelage ab, sondern auch von den, im speziellen Lebensraum vorkommenden permanenten Störungen.

Das Ziel gemäss Konzept wird so nicht erreicht.

Es ist untersagt jegliches Kraftfutter oder nicht lokal gewachsenes Futter, mit hohem Eiweissgehalt zu füttern....etc.

Auf welcher Grundlage oder welchem nach welchem Gesetz basiert eine solche Aussage ?

Viele Unklarheiten, die einfach den Hegeobmänner und den Vereinen überlassen werden. Eine Strategie und eine konkrete Unterstützung der Wildhut um ein solches Konzept anzuwenden besteht jedoch nicht.